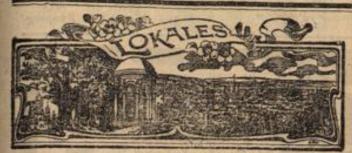
49,

att



\* Biesbaben, 23. Robember 1906.

\* Militärpersonalien. Beförbert im Reservistenstand: Oberlt. Ho ehl (Wiesbaben) zum Hauptmann ber Res. des E. Rass. Ins.-Regis. Ar. 87. Zu Leutnants ber Reserve: Bizeselwebel Schmidt (Oberlahnstein), des Rass. Pion.-Bats Ar. 21; Aremer (Oberlahnstein) Fähner, des Ins.-Leibregts. Großberzogin (3. Großberzogl. Desi.) Ar. 117; Ries (Frankfurt a. M.), des Füs.-Regis. von Gersborss (Kurhess.) Ar. 80.

\* Die Chaffung einer Sanbelsauffichtsbehorbe wird in tanfmannifden Kreifen fortgefeht lebhaft erörtert. Es barf als erwiesen gelten, beg bie Durchführung und llebermachung ber für bas Sanbelsgewerbe erlaffenen fogialen Ecutgefete viel gu munichen übrig lagt. Diefer Beweis ift erft fürglich wieber burch eine Umfrage, bie bom Deutschnationalen Sand-lungegehilfen-Berband über bie Durchführung ber Schubgefebe peranftaltet wurde, erbracht worben. Die Organe ber Boligeibeborben find mit Arbeiten aller Art berart überhauft, bag co ihnen bielfach gang unmöglich ift, ben für bas Sanbelogemerbe erlaffenen Coupgefeben bie notige Aufmertfamteit an wibmen. Unbererfeits bat fich in ben gewerblichen Berrieben die Gewerbeinspeltion als eine fegensreiche Ginrichtung erwiefen. Im Großbergogtum Baben ift nun mit Erfolg ber Berfuch unternommen worben, ber Gewerbeinspettion auch bie Meberwachung taufmannifcher Betriebe ju übertragen. Da-burch find, bejonders in Barenbaufern, vericiebene Nebelftanbe aufgebedt und befeitigt worden. Die Erfahrungen, bie bei bie-fer Zatigfeit bie Bewerbeauffichtsbeamten allenthalben ammeln tonnten, wurden zweifellos beweifen, bag ein wirtliches Bedürfnis für eine Sandelsauffichtsbehörbe vorhanden if. Deshalb bat ber Dentichnationale Sandlungsgehilfen-Berbanb Beranlaffung genommen, an bie Ministerien famtlicher Bunbesftaaten bas Ersuchen gu richten, die Aufficht über bie banbelsgewerblichen Schungefebe bis gur Schaffung einer Sanbelbanf. ichtebehorbe neben ben Boligeibehorben ber Gemerbeinipeft on mit gu übertragen. Staatsfefretar Graf von Bojabowsto, ber im Reichstage gegen Schaffung einer Sanbelfauffichtsbebirbe ausiprach, verwies die taufmannifden Streife auf ben Weg ber Gelbftbilfe. Diefe Gelbftbilfe befteht in Denningiationen, bie biel bofes Blut erregen. Demgegenüber barf bie vorläufige Mebertragung ber Ueberwachung auf bie Bewerbeinipeftion als ein Musweg betrachtet werben, um ben fortgesepten Magen über mangelhafte Durchführung ber Wefepe entgegen wirfen bu

\* Boftalifches. Bahrend ber Daner bes Bofthausnenbaues find umfangreiche Briefe, Drudfachen und Barenproben, die ibrer Grobe wegen nicht in die vor bem Bofthause aufgestellten Brieflaften gelegt werden fonnen, nach Schalterichluß an ben Bofthauspförtner abzugeben. Zugang von der Rheinstraße 23.

\* Experimental-Borftellungen. Rachften Conntag, ben 25. (Totenfest), Montag und Dienstag, abends 81/4 Uhr, wirb ba3 hoftunftlerpaar Jean und Olga van be Caftell im Saierfaal bier ihre erften Experimental-Borftellungen geben, auf bie wir an biefer Stelle aufmertfam machen. Das Stuttgarter "Reue Lagblatt" ichreibt: "Das Softunftlerpaar Bean unb Diga ban be Caftell gab geftern abend im Oberen Mufeum cor tinem großen Rreis von Buborern eine Borftellung phyfifaliiher und miffenschaftlicher Experimente und fpiritiftifcher Demonftrationen. Die beiben Rünftler - bas fei vorweg lobend ermahnt - berichmaben es, fich ben Unichein gu geben, als fei bas, mas fie zeigen, eben nur beshalb möglich, weil ihnen "überfinnliche" Rrafte zu eigen find; fie geben vielmehr bem Bublifum gu versteben, bag bie jahrelange Ausbildung ihrer natürlichen Beranlagung ihnen bie oft unbegreiflichen Experimente gelingen lagt. herr Jean ban be Caftell bielt einen burgen, aber febr intereffanten Bortrog über bie fpiritiftifden Dunfelfigungen. Done irgendwie tenbengios gu werben, er-lauterte er, auf welch ichmabliche Weise bie Lente bei foliben Geiftermanifestationen bupiert werben, wie unglaublich ted ber vito, um mit den Handen unerreich bare Gloden lauten und Totengesichter ericeinen ju loffen, Irrlichter berborgurufen u. a. m. — Den wiffenichaftlich-experimentalen Zeil bes Abends hatte Frau Jean van be Caftell ausguführen. Die Dame befitt ein augerft icarfes Gebachtnis und ein ebenso großes Darftellungebermogen. Gie weiß ein Kartenspiel, bas sie weber sieht noch berührt, auf einer nummernbesehten Tafel so legen zu lassen, bag bie Blätter rach Farbe und Wert sich aneinanderreiben. Ohne au ftoden, fibt fie mit verbundenen Angen 500 verschiebene 3ablen wieber, bie gur Kontrolle für bie Buschauer hinter ihr auf einer Roben Beinwand gebruckt find. Ober, um ein weiteres Beispiel n geben, fie weiß eine vielftellige gahl, bie ein herr aus bem Sublifum fich merft, nieberguschreiben. Da die Borftellungen er Genanntem überall allgemeinen Beifall und viele Bewunberung fanben, burfte ber Befuch auch bier recht rege werben. Die Beincher haben zweifellos intereffante Stunden ber Unerbaltung ju erwarten. - Der Kartenverlauf findet in der Boimnfifalienhandlung bon S. Bolf, Gustab Meber im Raierfagl und abends an ber Raffe ftatt.

\* Resibenztheater. Hente, Freitag, gelangt auf vielseitigen Bunich das beliebte Lustspiel "Der Bringgemahl" zur Aufführmus. Am Samstag geht als Reuheit zum ersten Male "Der Indiläumsbrunnen", Drama von Walter Bloem, dem befanntm rheinischen Dichter, Bersasser von "Es werde Recht" etc. in Szene. Das Stüd bedandelt den aktuellen Gegensat fünstlerischer Weltanschauung und engberzigem Philistertum, es simplt sür die Freiheit der Kunst gegen Brüderie und ist bereits am Reuen Theater in Berlin, in Leidzig, Warmen etc. nit großem von der Presse anerkanntem Ersolge gegeben worden. Die Hauptrollen sind beseht mit den Damen Arndt und Schent und den Derren Rüder, Miltner-Schönau, Heidrichtund Schent und den derren Küder, Miltner-Schönau, Heidrichtund Schent und den derren Rüder, Miltner-Schönau, Heidrichtund Schent und den der Brüder von Et. Bernstad (2. Teil der Brüder von St. Bernstad) zu halben Breisen

Literarifche Gejellichaft. Um Dienstag, 20. Robember, fand ber zweite gabireich befuchte Familienabend, ein Ballaben- und Lieberabend, im "Raiferfaale" ftatt. Sofrat Dr. Gebichte jum Bortrag tamen; ben bor turgem berftorbenen &. Geibel, Bring Emil bon Schonaich-Carolath und Borries, Grhrn. von Münchhaufen. herr Deper - Elbing regitierte darauf die Broben mit befanntem Sunfiverftanbniffe und vollenbeter Tednif. herr Schaufpieler Gaich a brachte in dwungvoller Beife brei Ballaben bon C. Spielmann gum Bortrage. Der mufifalifche Teil bes Abends lag in den Sanden bon Grl. Bendel und Grl. Geis. Grl Benbel fang mit ihrer iconen und Hangreichen Stimme u. a. "Gretchen am Spinnrabe" von Schubert, "Ich hab' ein fleines Lieb erbacht" und zeigte auch ihre bochbramatifche Begabung in ber berrlichen Elisabeth-Arie aus "Tannbaufer" II 1. Grl. Beis er-wieß fich in "Aufschwung" und "Des Abends" bon Schumann und "Rocturno" von Chopin als vollendete Bianiftin. Serr Meyer-Elbing fugte noch einige humoriftifche Kleinigleiten von Freund und Falle an, und somit tonnte ber Abend als ein allfeitig bochbefriedigender bezeichnet werben.

\* Bom Biesbabener Coriftftellerheim. Es barfte nicht sur Genuge befannt fein, bag in Biesbaben ein "Schriftstellerbeim" befteht. Dasfelbe verbanft fein Dafein einer Stiftung bes in Biesbaben verftorbenen Schriftftellere Demmin, ber f. Bt. feine reichen Sammlungen ber Stadt Bicobaben und fein überaus reigvoll gelegenes Befigtum Sapellenftrage 80 bem "Deutschen Schriftstellerberbanbe" bermacht bat. In erster Linie finden Mitglieder biefes Berbanbes, ferner aber auch folde Cdriftfteller und Cdriftftellerinnen, bie einem abnlichen Berbanbe angeboren, gegen febr mabige Bergutung bier Wohnung und auf Wunsch auch Berpflegung. Die Aufficht über biefen "Demminhort", wie ber Rame ber Stiftung ift, ging feit bem 1. Oftober b. 3. in bie Sande ber neugebilbeten Ortsgruppe Biesbaben bes Deutschen Schriftftellerverbanbes fiber, beren Borfibenber Berr Frang Boas ift. Es ift eine neue Bermalterin eingeseht und bas Saus in allen Teilen neu hergerichtet worben, fo daß es jest einen fehr angenehmen Aufenthalt bietet. Anmelbungen find bem gengunten Borfibenben ber Ortsgruppe Wiesbaden gu unterbreiten, die fich dann über bie Muinahme ichluifig macht.

Bolfounierhaltung. Das Rongert bes Bolfsbiibungevereins am Conntog, 25. Rob., im Raiferfaal, Dopheimerftrage 15, wird bie jegige Jahreszeit verfinnbilblichen. Berbiffimmung ift es betitelt, und so zeigt auch bas Brogramm ausschließlich ernftere Rompositionen, die fur Freunde guter Dufit befonbere Ungiehungsfraft haben werben. Das Kongert fest ein mit bem berriiden Schuberifden "Rachtgefang", vorgetragen bon bem Mannergefangberein "Cacilia" unter Leitung feines Dirigen-ten Gerrn Gefangslehrer Burfhorb-Maing. Der aus früheren Beranftaltungen rubmlichft befannte Berein wird im fpateren Berlaufe noch Rompositionen bon Beethopen, Schauf, Refier und Jouret vortragen. Gur bie Cologesangsvortrage bat fich bie Rongert- und Oratorienfangerin Grl. Emp Aloos gutigit bereit erflärt und wird burch ben Bortrag ber fiimmungsvollen Menbeissohnichen Somne: "Bor' mein Bitten, Serr", sowie bon Grieg Golfeggs Lieg und Trauergewand (Carmen Splval bon Bungert erfreuen. Gur ben inftrumentalen Zeil find bis herren Rgl. Rammervirtuoje Richard Sornide (Dboc), Ral. Rammermufiter Rich, Fifcher (Biola) und Balter Fifcher (Rlavier) gewonnen, die Rompositionen von Rubinftein, Rlugbardt und Ernft jum Bortrag bringen werben. - Gine febr etapfehlenswerte Reneinrichtung bat ber Borftand eintreten faffen indem die fruberen Gintrittstarten burch Brogramme erfeht find. Golde find in benamten Borbertaufofteffen fur 20 6. an ber Roffe für 25 & gu baben.

\* Belhallatheater. Heute Freitag erscheint im Oberbayerischen Bauerntheater eine Novität und zwar das Bollsstud "Um Liab und Leben", ebensalls von Hans Berner. Das Stüd zählt zu den besten und lustigsten Lomödien, welche die Truppe Dengg auf ihrem Repertoire hat. Es verrät der Titel schon, daß es sich um Derzensangelegenheiten handelt, in welcher Anna Dengg die Hauptrolle spielt. Auch ist neben ihr das ganze Ensemble beschäftigt, sowie Zithervorträge und Schubplattlertanz sehlen nicht.

Betturnen und Conntagogottesbienft. Die für Turrfreunde wichtige Frage, ob ein Wetturnen mabrend bes Frub-gottesbienftes gegen bie Bestimmungen ber Conntageruhe berftoge, tam por bem Schöffengericht in Speger gur Berbandlung. Der Turnverein Balbfee hatte im legten Commer fein Stiftungsfeft gefeiert in Berbinbung mit einem Betturnen, au bem viele Bereine erichienen waren. Das Turnen fanb maf-rend bes Bormittags ftatt, weitere Feftlichfeiten unterblieben. Obidon ber Turnplat fich 600-650 m. bon ber Rirche entfernt befindet und ber Berein bie polizeiliche Erlaubnis gum Turnen batte, nahm bas tatholifche Bfarramt Unftoß an bem Turnen und zeigte ben Berein wegen Storung ber Conntags. rube an. Der Borfigenbe Frang Reller 2. erhielt benn auch einen Strafbefehl von 10 % und erhob Berufung jum Choifengericht. Durch eine Reibe bon Bengen wurde bargetan, ban alle Bereine bis jest ihr Betturnen bormittags abgehalten batten, ohne bag bon irgend einer Geite baran Unftoft genom. men wurbe. Obichon ber Amtsanwalt Freifprechung beantragte, wird ber Beflagte ju 1 A. Gelbftrafe berurteilt, ba ein Bett-turnen nach Art. 32 bes R.-G.-B. und § 5 ber allerhöchften Berordnung unter bie Schauftellungen falle; bie por Beendig. ung bes Bormittagegottesbienftes verboten finb.

Die Sprache ber Linie im Bilbe. In ber "Bicsbabener Gefellicaft für bilbenbe Aunft" fprach Dienstag herr Prof. Mb. Solgel über biefes intereffante Thema. Solgel als Gubrer ber Dachauer Schule ift in ber Entwidelung ber beutiden Runft eine bahnbrechende Berfonlichfeit, nicht fowohl als ichaifenber Rünftler, fonbern und fast mehr noch als Lebrer. Die theoretifchen Surfe Solgels baben ber Dachauerichnie ibr gang befonderes Geprage gegeben und man burfte baber bem ge-ftrigen Bortrage mit berechtigter Spannung enigegenfeben. Runft, führte Rebner, unmittelbar in fein umfangreiches Thema einspringend, ans, ift Cache ber Empfinbung. Die Empfindung wirb aber reguliert, gewiffermagen burch brei Organismen. MIS ben einen Organismus bezeichnete Rebner bas Gegen-ftanbliche in ber Ratur, als ben zweiten bie fünftlerifchen Mittel, mit benen biefes Gegenftanbliche bewältigt wird, als ben britten bie Berfonlichteit bes Runftlers, bie mit Bilfe ber tednifchen Mittel bas Gegenftanbliche in ber Ratur übermindet. Einigen Ginblid in biefe inneren Borgange bes Runfticaffens ift auch bem Laien von Rugen, ba er bann bas Runftwert beffer

zu versteben vermag. Das grundlegende Prinzip für die Malerei ist zunächst die Einsührung des Dreidimensionalen in das
Zweidimensionale, b. h. die Nebertragung der in der Darstellung gesorderten räumlichen Liebe auf die Fläche. Das erste, womit die Malerei beginnt, ist Birllichseit in eine Scheinwirklichteit und derselbe Borgang vollziedt sich auch seelisch, wo ebensalls, troß aller Naurwahrheit, dennoch in allem eine Nebertragung in das stilgemäße stattsindet. Redner erläuterte
nun mit Dilse von Lichtbildern die einsachsen Grundlagen
der malerischen Konstrustion, das Abwägen der Wernblagen
der malerischen Konstrustion, das Abwägen der Wernblagen
der malerischen und räumlichen Birkungen. Bermist daben
wir in den gehaltvollen Aussührungen eine eingehende Betrachtung über das Bersüngungsprinzip der Linie. Sehr dankenzwert war schließlich die Borsührung don Beispielen aus alter
und neuer Kunst. — Der Kortrag sand dei leider recht mäbigem Besuch starfen Beisall.

\* Das Duell ale "Schut ber Ehre". Mus Dunden geht uns folgendes mit ber Bitte um Beroffentlichung gu: Auf bem Reroberge bei Biesbaden fand befanntlich ein Biftolenduell aus Unlag einer Chetragobie ftatt, bas mit ber leichten Bermunbung bes beleidigten Gatten enbete. Es wird mohl fein Menfc in ber Sat annehmen, bag bie beleibigte Battenehre wieber am gwedmaßigsten baburch repariert werbe, bag fich ber Gatte eine Sengel in ben Beib ichiegen lagt. Richt genug bamit, es fann auch ber Fall eintreten, bag gerabe ber Dueligmang ein Mittel gur völligen Bernichtung ober wenigftens ichweren Schabigung der Ehre führt. Go mar es 3. B. bor einiger Beit in R., mo swei früher befreundete Offigiere eines Regimentes in Streit gerieten, weil einer von ihnen glaubte, bas feine Frau fich bom anberen ben Sof machen laffe. Es fam qu einem Duell, in meldem ber Chemann totlich vermundet murbe. Rachtraglich ftellte fich beraus, daß ber Berbacht ganglich unbegrundet gewesen mar. Das Quell mar aber icon in weiteren Rreifen befannt geworben und hatte natürlich wenigstens zeitweise ben Ruf ber Grau febr gefchabigt. Bare fein Duell erfolgt und bie Gache nur bor ein Chrengericht gefommen, beffen Berbandlungen befanntlich gang gebeim geführt werben, fo batte fich mabricheinlich icon bei ber erften Berhanblung bie Schulblofigfeit ber Grau erwiefen und die Cache mare nicht bes Langen und Breiten ins öffentliche Gerebe gegogen worben. - Wir meinen, bie Lehre aus biefer einfachen Gefchichte ware febr geeignet, bie pon ber Deutschen Antibuelliga unter bem Borfige bes Gurften Rarl gu Lowenstein-Aleinheubach ftets erhobene Forberung nach Staatlichen ober menigitens privaten Ebrengerichten tatfraftig

\* Das 27. Jahredjest bes eb. Sonntagsvereins für Madden sindet am Sonntag, 25. Nov., nachmittags 4 Uhr, im Saale bes eb. Bereinshauses, Platterstraße 2, statt. Derr Bastor Doman ist leiber verbindert am Erscheinen, da seine Frau schwer erkrankt ist. Der hier schon befannte und beliebte Redner Derr Bfarrer Dr. Langmesser wird, wie wir hören, die Festrede halten.

## Vereins- und andere kleine Nadrichten.

Stemm. und Ringflub "Athletia". Die am ver-floffenen Sonntag im "Raiferfaal" abgebaltene Beier bes 14. Stiftungsfestes bes Bereins nahm, wie nicht anders ju erwarten, bei überaus gablreicher Beteiligung einen glanzenben Berlauf. Der Mlub, welcher ftets beftrebt ift, fich bie Sympathie ber Einwohnerschaft ju erhalten, bat auch feinen alten guten Ruf vollauf gerechtfertigt und ein nach allen Richtungen bin vielseitiges Brogramm aufgestellt und ju einer glatten Erle-bigung gebracht. Die sportlichen Rummern; wie Stabubungen, Rurftemmen, Auftreten ber preisgefronten Jongleurriege, fomie bie Gruppierungen (lebenbe Bilber) murben egaft ausgefüffrt, ebenjo erregte bas Straft- und Sanbftanb-Afcobatentrio (bestebend aus ben herren B. Rramer, Th. Belte und S. Belte) burch fichere und faubere Ausführung ibrer teilweife febr ichwierigen Trids allfeitige Bewunderung. Ferner zeigte bas Ehrenpreisringen febr fpannenbe Momente und murbe bom Bubli. fum mit großem Interesse berfolgt. Das Rejultat war folgen-bes: 1. Ehrenpreis Serr Ab. Babst, 2. Ehrenpreis Serr Bil-helm Ofterle, 3. Ehrenpreis Serr R. Geppert, 4. Ehrenpreis herr Wilh. Sans. Um gu bem bumoriftifden Teil gu fommen, feien bor allem die bortrefflichen Gejangsbortrage bes Dannergefangbereins "Griebe" erwöhnt, welche mit großem Bei-fall aufgenommen wurben, besgleichen bie Bitberportruge bes herrn Sauptfer, fowie bie bon amei Mainger Sportegen Bu Webor gebrachten Duette, welche mabre Lachialven berborriefen und non dem vielgerühmten Mainger Sumor berebtes Beugnis ablegten. Auch eine gut ausgestattete Tombola brachte manche Ueberraichung. Bum Schluß wurde bie Breisverteilung (Diplom und Rrang) an bie aus bem Plubwettftreit bervorgegangenen Gieger borgenommen und berteilen fich biefelben auf folgenbe herren: Bunftampf 1. Rlaffe (beitebend aus Steinftogen, Lugelftogen, Schlenberballwerfen, Rur- und Dauerftemmen). 26. Babit 1. Br., Abam Dbeling 2. Br., Bilbelm Defterle 3. Br., Gg. Gilbert 4. Br., E. Gemmer 5. Br., Fris Steeg 6. Br., B. Bagner 7. Br., R. Geppert 8. Br. und Bilo. Stod 9. Breis. Gunflampf 2. Rlaffe bie herren Sch. Beffer 1. Br., Jal. Daufter 2 Br., Jal. Rebchen 3. Br., Fris Strie-vede 4. Br., Wilh. Gerbard 5. Br. und Sch. Ohler 6. Breis. Im Ringen ber 1. Gemichtstlaffe erhielten bie herren Wilh. Defterle ben 1. Breis, Gg. Gilbert 2. Br., Abolf Babft 3. Br., G. Gemmer 4. und Brig Steeg 5. Breis. Im Ringen ber 2. Gewichtstlaffe erhielten bie herren R. Geppert 1. Br., Bilb. Gerharb 2. Br., Jat. Rebden 3. Br., Jal. Daufter 4. Br. unb Bilb. Geibel ben 5. Breis. Ferner wurde herrn Frang Ebenig für 10jabrige treue Mitgliebichaft ein Ehrendiplom guerfannt,

## Briefkaften.

Gjahr. Mieter, Biebrich. Sie waren berechtigt, ba ber Bermieter im Berguge war, ben Mangel selbst zu beseitigen und fonnen Ersap ber ersorberlichen Auswendungen verlangen, auch steht es Ihnen frei, Schadenersas wegen Nichtersüllung zu sordern: ebenso können Sie, salls die Tauglichseit der Bohnung durch die Mängel geminderts gewesen ist, nur zur Entrichtung eines dementsprechenden Teils der Miete verblichtet werden. Haben Sie jedoch beim Bertragsabichluß die Mängel gekannt und trothdem die Bohnung bezogen, so sinden vorsehende Rechte nur Anwendung, wenn Sie sich bei der Annahme der Bohnung vorbehalten haben. Ihre eventuellen Ansprüche verjähren in 6 Monaten.

9ls. 274.

Camstag, den 24. Robember 1906,

21. Jahrgang.



## Zerstörtes Glück.



Bortfehung.

Origina'roman von C. Fildter-Sallitein.

[Machbrud verboten.]

Der Gebante, daß Erich von Bambold selber fommen fonnte, lag Kurt schon barum fern, weil er wußte, bag biefen ber ernste Dienst abhalten wurde. Er sog seine Uhr. Die qualvolle Stunde war endlich abgelaufen. Run eilte er ins Bostgebande surud und forschte nach einem Briefe. Aber abermals tonnte ibm teine mit Bittern und Bagen erwartete Bufcrift bes Freundes ausgehandigt werden. Gich bom Poftichafter abwendend, ftand auf einmal, wie aus ber Erbe ge-Baubert, Erich bor ihm.

"Aurt, ich fete voraus, daß bu wohl nicht im Ernfte baran gebacht haft, ich werbe bir auf beine merfwürdige Buichrift eine briefliche Untwort erteilen."

Der Angerebete blidte ichen um und rang mit Berlegenheit. Lag und hier nicht erörtern. Bor allem meine berglichen Dant, bag bu famft."

Er Schob bier feinen Arm in ben bes Freundes und gog ibn auf bie Strafe binaus.

"Bo willft bu mich binführen, Rurt?"

"In meine Wohnung, bort tonnen wir ungeftort berhanbeln."

In beine Wohnung?"

Bambold rig fich bon bem Arme feines Frenndes los und blidte biefem fragend und foridend ins bleiche Weficht.

"Ich sehe es bir an, Erich, bag bu imstande bist, mir eine Seene sumachen. Ich bitte bich um alles in ber Welt, bleibe bernünftig; wir sind hier nicht so unbefannt, als bu bielleicht vorausfeheft."

"Bohnt vielleicht Mr. Morris bei bir?" fragte Bambolb

mit unverhohlener Fronie.

Rurt blidte ben Freund mit einem Ausbrud von Beb-

mut an.

"Ich sehe ein," sagte er nun nach einigem Nachsinnen, "baß ich bich an meinen Sorgen teilnehmen lassen muß, wenn nicht ein unheilvolles Mißverständnis sich zwischen uns schleichen soll. Es war meine Absicht, wenigstens dir, dem edelsten und besten meiner Freunde, jede trübe Stunde in dieser Sache zu ersparen; nun aber sehe ich, daß das gar nicht möglich ist." Schweigend gingen beide Freunde auf dem start beledten Anrt sührte seinen Gast in seine bescheidene Stude.

"Ich werde Dir alles ertlären," sagte Kurt, dem Freunde den einzigen Stuhl des Gemaches zurechstellend, "ich werde dies schon deshalb tun müssen, weil ich mich nicht der Gesahr aussehen darf, von dir — und das könnte ich dir kaum dersübeln — für verrückt gehalten zu werden. Ich habe dier auf diesem elenden Schragen die Nacht verbracht. Weine Gedanten weisten natürlich dei dir und meiner Frau. Nun ditte ich bich um alles, was dir heilig ist, mir meine Fragen zu beantworten: Hat meine Frau die Briefe, welche ich dir zugesandt habe, als von der Hand die Briefe, welche ich dir zugesandt habe, als von der Hand die Briefe, welche ich dir zugesandt habe, als von der Hand die Briefe, welche ich dir zugesandt den Briefe. Du hast ihr damit eine unsagdare Freude bereitet

Die Briefe find von ber Sand beines Schwiegervaters gefdries ben und an Mr. Morris gerichtet." Rurt prefite bie Sand por bie Stirn und feste fich auf ben

Rand bes Sotelbettes nieber.

"Das schreit jum himmel!" rief er auf einmal aus. "D. Erich, niemals wurde mit einem ehrlichen Kerl ein schänd-licheres Spiel getrieben!"

Wambold blidte den Freund eine Weile fragen an, bant fagte er, fich falt von Kurt abwendenb:

"Die Rlagen und Tranen beiner armen Frau babe ich berftanden, aber bu murbeft bich in einem gewaltigen Irrtum befinden, wenn bu baraus folgern wollteft, bag ich auch beinen Jammer begreifen tonnte."

"Bambolb, fprich nicht in biefem Tone gu mir, verdamme mich nicht, ehe bu mich gebort!"

"Bas verhindert dich ju iprechen, beraus mit der Farbe! Ber fonnte dich verleiten, dir felber untreu zu werden? Bermutlich fteht bir biefer Englanber - ich mochte feinen Ramen nicht nennen - beute naber, als bir bein Bambolb jemals nahe gestanden hat. In diesem Falle war deine Freundschaft viel billiger su haben, als ich sie immer veranschlagt hatte." "Sprichst du von Mr. Morris? Gut, so laß dir sagen,

bag beine Untwort box meiner Grau, in Betreff ber Briefe, ihn bor meinen Angen jum ungweifelbar ehrlichen Danne macht. D Gott, hatte ich ihn bor meiner Beirat gefannt!"

Rurt eilte bier nach einem fleinen Rachtschrant, ber sich am Ropfenbe bes Bettes befand, ichlog biefen auf und nahm

jene ungludjeligen Altenftude bervor.

"Erich, nenne es nicht Unbantbarfeit! Du würbeft mein Beib bergrößern, wenn auch nur ber leifeste Zweifel in beiner Brust darüber Plat greisen könnte, daß ich etwas anderes gegen dich empfinde, als Liebe und Dankbarkeit. Berzeihe mir. Wambold, ich bin zu sehr aus aller Fassung geraten, um jeht die richtigen Worte zu sinden, die dir mein namenlose Unglück schildern könnten. Sage selbst, mein teurer Freund, fonnte ich, konntest bu es voraussehen an jenem benkwürdigen Tage, an bem du mir so hochberzig bieses Weib zusührtest, baß die unglückselige Stunde kommen könne, wo ich mich anklagend gegen fie erheben muffe?"
"Rurt!"

"Lag mich gu Enbe fommen, Mambolb, bu felbft bift mein Benge, bu felbft haft bon ihren Lippen bernommen, bag fie ben Schreiber ber Briefe als ihren Bater anerfennt, fiber ben man uns faliche, berlogene Mitteilungen gemacht. Richt Kon-ful, nicht ein geachtetes Mitglieb ber Gesellschaft war James Greb, ber Bater Janes, sondern er war ein Auswurf der Menschheit, ein Scheusal an Leib und Seele, es war der Dop-pelmörder James Greb, von welchem alle Blätter redeten, ein granenhafter Mensch, ber bor wenigen Tagen sein berbammtes Dasein unter ber Hand bes Henters endete. Sieh mich an, Wambold, wenn es dir noch möglich ist, ich bin, als der Gatte ber einzigen Tochter dieses entsehlichen Menschen, der Rechtsnachfolger bes Raubmörbers, fein Gohn, wenn wir die Gache genau betrachten. Wambolb, bas Blut ber Gemorbeten und Beranbten flebt an ber Mitgift meiner Frau! Bier lies bie

Aften!"

Rurt brudte bem Freunde bie Alten in bie Sand und ging bann, fich gang feinem Schmerze überlaffenb, hanberingenb im Bimmer auf und ab. Wambolb war bleich geworben. Er fah fich bie Aften mit ihren Stempeln und Siegelbandern an wie irgend ein anderes unbegreifliches Meerwunder ber Welt und fagte bann:

"Bon wem haft du biefe Schriftstude, Kurt?" "Bom Rechtsanwalt bes Mr. Grep felber, von Mr. Morris. Du wirft es nun erflärlich finben, was mich abhält, jemals meine Frau wieberguseben.

Wambold warf bie Alten auf ben Waichtijch und erhob fich. Sei fo gut, Kurt, und führe mich fofort gu Dir. Morris. 3ch halte bie gange Geschichte für ben fraffesten Bahnfinn, ber jemals erlebt worben ift."

"Du sollst Mir. Morris sprechen. Wie aber bann, wenn anch ber kein Zweisel bleibt? Denkst du, ich stand nicht selber auf bem Kunkte, worauf du jeht stehst? Ich habe sogar mit einem bentschen Rechtsanwalt über die Angelegenheit konferiert und bas Resultat biefer Ronfereng mar, bag mir an ber Richtigfeit ber Angaben bes Mir. Morris jeder Zweifel geraubt wurde. 3ch mußte mich bem herrn natürlich anvertrauen, unb er selber war es, welcher bas gewichtige Wort sprach, bag es unverantwortlich von feiten Janes und ihrer Tante war, und bie Tatsache zu verschweigen, bag ihr Bater, bes Doppelmorbes angeflagt, in London ichmachtete. Wir find also bas Opfer eines ungebeuerlichen Betruges geworben. Darf ich bu einer Frau gurudfebren - und wenn ich fie bis jum Wahnfinn liebte

die fo an der Ehre ihres Mannes handelt, die -"
"Laß es gut sein, Kurt," unterbrach ihn Wambold, der ungemein erregt gu fein ichien, "ich bleibe bei bir, bis bie Gache flar gestellt ift. Gilt es, Larven bom Gesicht zu reißen, bann reißen wir fie rudsichtslos berunter, barauf gebe ich bir mein Bort. Run aber ben Ropf boch, Rurt! Du haft an mir fo lange eine Stupe, als ich mich jelber aufrecht halten tann. Beige bich als Mann, ber vor feiner Situation ju Krenze friecht! Aurt, wir haben's bei Gott nicht nötig! und gu Mr. Morris geben."

Gie fuchten ben Abvotaten in feinem Sotel auf Diefer faß gerade bei feinem echt englischen Frühftiid, bar fich ber reifenbe Cobn Albions felbft am Norbpol zu verschaffen weiß, und beruhigte fich nicht eber, als bis die beiben Berren fich an bem reichbesetten Frühstudstisch nieberließen. Wambold batte nun Duge, ben verhängnisvollen Rechtsgelehrten, ber ihr mit großer Liebensmurbigleit empfangen batte, einem sin. gebenben Studium gu unterwerfen. Er fand beute gar nichts Sumoriftifdes an Dir. Morris.

"Ich frene mich," begann Mr. Morris, sich an Kurt wen-bend, "baß Sie Ihren intimsten Freund in den Fall Gred eingelweiht haben. Was mich speziell betrifft, so muß ich Ihnen gestehen, daß ich abermals Briefe erhalten habe, die meine Anwefenheit in London jur bringenbften Rotwendigfeit machen, und nur bas Ihnen gegebene Bort, herr bon Berghaupt, bill

mich ab, fofort zu reifen."

"Ich möchte Gie gern bon Ihrem mir gegebenen Berfprechen entbinden," verfette Rurt, "aber ich tann jest am al-

Ierwenigften Ihren Beiftanb entbehren."

"Das in Ihren Borten liegende Kompliment, herr von Berghaupt, bringt mich barum ein wenig in Berlegenheit, weil ich immer ber Anficht war, bag ein fo intimer, hochebler Freund, wie herr von Bambold, mit viel größerem Geschicke eine Cache gur Erledigung bringen tann, als ich, ber ich gu piel Berg und Gemut habe, um mit ber nötigen Rube und Objektivität handeln gu tonnen.

Der Abvofat rollte bier feine Gerviette gufammen und legte biese neben ben Teller auf ben Tisch. Wambolb hatte ein Glas Bein getrunken und stellte bieses auf ben Tisch gurud. Dann wandte er fich an Mr. Morris und fah ihm eine Beile prufenb in die Augen. Und biefer ichien bie Webanten bes jungen Offigiers, als hatte er fie gebrudt vor Augen, wie ein geschiedter Leser gleichsam vom Blatt gu lesen und war als gewandter Abvolat sofort bereit, jedem Ibeengang ben Baft

abzuschneiben, ber ihm irgendwie unbequem werden konnte.
"Mein Herr," suhr er, sich birekt an Wambold wenderb, fort und improvisierte ein seines, originelles Lächeln, das Erich biefem Befichte nicht zugetraut batte, "es ift gang ein Bug unferer verneinenden Zeit, Gefühle von geistreichen Mönnern in Bweifel gezogen zu sehen, von benen man nach Lage ber Sad,e genötigt sein könnte zu sprechen. Bitte, herr von Bambold, entschuldigen Sie sich nicht, ich bin ber Allerlehte, ber bas nicht gans in Ordnung fande; bas foll mich aber nicht abhalten, ben

herrn ben fpegiellen Beweis gu liefern, bag ich gang beion-bere Grunde hatte, gerabe bier bon meinen Gefühlen gu fpreden. 3d habe Jane Grey icon als Rind bon 5 Jahren fennen gelernt. Mit Stols gestehe ich Ihnen ein, bas ich mir um ihre ausgezeichnete Erziehung einige Berbienfte erworben habe. Mit ihrem zehnten Lebensjahre, an welchem Tage ich ihr einen Blumenftrauß ichenfte, überfandte fie mir ein Gebicht, welches von Beift, Gemut und einigem Talent fprach. Benn es Ihnen ein Bergnugen macht, werbe ich Ihnen biefes Gebicht fogleich vorlefen.

Rurt machte eine abwehrenbe Bewegung mit ber Sanb. "But, vielleicht intereffieren Gie fich fpater einmal bafür. Ich fah alfo Dig Gren fich entwideln und bulet in ihrer gangen Schönheit entfalten. Wenn ich nicht fo viele Rudfichten gegenüber ber Gesellschaft au nehmen gehabt hatte, bann wurde ich ihr unbebentlich meine Sand gereicht haben. Aber ich wurde mich gegenüber ber abvolatischen Rollegenschaft unmöglich gemacht haben, wenn ich bie Tochter jenes Mannes geheiratet hatte, über ben ber Dberrichter ben Stab gebrochen, ber bem Senter nicht entgeben konnte. Aber gerade barum war ich be-ftrebt, ihr Glüd su begründen, wünschte ich von ganzem Ber-zen, sie glüdlich zu seben. Ich glaubte, daß es meine Aufgabe fei, fie mit irgend einem bescheibenen Manne gu berhe:raten, tet feine gesellschaftlichen Rudfichten gu nehmen bat; es follte mir nicht gelingen. Wenn ich Jane Gren anklagen muß, fo ift es wegen biefer Beirat, bon ber fie mir, tropbem ich auch bamals in Biesbaben weilte, jebenfalls barum fein Bort gejagt, überhaupt alles ftreng vor mir gebeim gehalten hatte, weil fie mich genau genug fannte und jebenfalls befürchten mochte, bag ich unter feinen Umftanden diefe Berbindung gedulbet haben würde?"

"Sie bekennen also jest flar, Mr. Morris, bag Jane Greb recht gut gewußt hat, welches Enbe ihr Bater nehmen mußte?" Dieje Worte Rurts Hangen wie ein Bormurf

"Berr bon Berghaupt, ich bin überzeugt, bag Gie fich icon beshalb entichließen werben, mir bie Beantwortung biefer Frage gu erlaffen, weil Gie mich baburch Ihrem geichatten Freunde gegenüber in bie Lage bringen, eine Schwäche eingugestehen, wie ich sie mir dum dweiten Male in feinem Falle mehr du Schulben tommen saffen werbe. Und während ich Ihnen biefen talten Entichlug ausspreche, ichene ich mich nicht, die Frage aufzuwerfen: Welche Rechte haben wir, ein schwaches Weib zu verdammen, bas aus glübender Liebe ju einem Manne biefem Dinge verschweigt, von benen fie weiß, daß fie fie um bie Achtung und Reigung bes geliebten Mannes bringen muffen? Ift bies nicht in gewissem Sinne ein berechtigter Egnismus? Und, meine herren, barf ber Gatte einer folden Dame, ber ihre Liebe in fo hohem Grabe gewann, ben erften Stein auf fie werfen?"

Die Ehre," fagte Rurt, bie bem Manne höber wie bas Deben fieht, die ja auch Gie abgehalten bat, Dig Sane Gren Ihre Sand gu reichen, geftattet uns erft in letter Linie, folche Fragen, beren humane Seiten ich am allerwenigsten verkenne,

in Erwägung gu gieben."

"Berzeihung, Seer von Berghaupt, ich warf biefe Fra-gen nur barum auf, weil ist hoffte, bag fich vielleicht boch noch ein Ausweg finden ließe, auf bem bas taum gegründete Speglick gerettet werben tonnte. Entschuldigen Sie, ich laffe bier nicht ben ftrengen Berftand, fonbern bas Berg fprechen; ich tann unb barf es nicht vergeffen, bag Jane Grey unter meinen Augen fich entwidelt hat.

Die Mugen bes Abvotaten murben bier tribe; er manbte sich gleichsam biefer Anwandlung schämend, bas Gesicht ab. "Ein ehrlicher Kerl," murmelte Wambolb gerührt in sich

hinein, "ein grundehrlicher Rerl!"

Die Stimme bes Bergens burfen wir bier, und wenn auch bas herz barüber bricht, nicht mehr zur Geltung tommen lassen. Ueber bas Leben geht die Ehre, Mr. Morris!" Kurt3 Stimme bebte hier. "Ich bitte Sie, noch heute Ihren Besuch bei Jane Greh zu machen."

3ch werbe geben und fie gu bewegen fuchen, rubig in bie

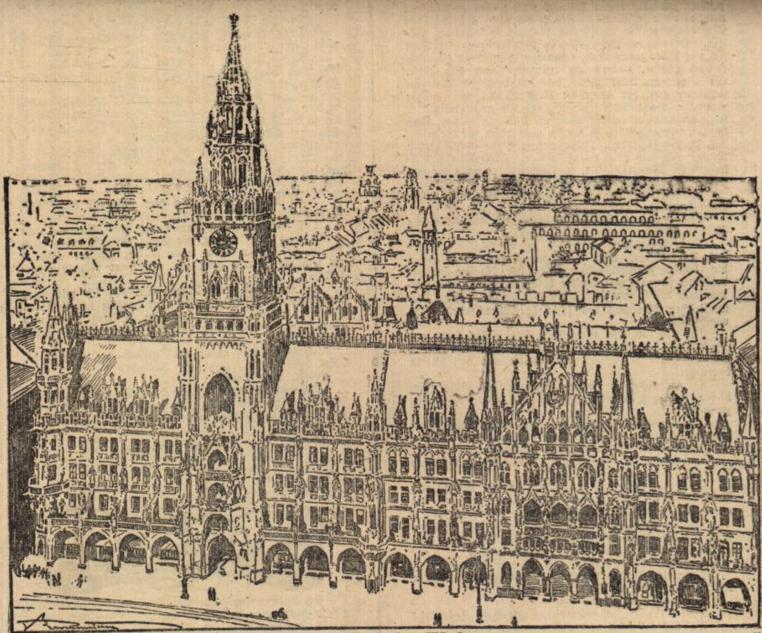
Scheibung gu willigen."

Ruhig hatte Bambold, ber boch gefommen war, um Dic. Morris fo vieles zu fagen, gleichsam von Einbruden überwältigt, bagefeffen. Alls er aber borte, bag Dar. Morris bie junge Frau besuchen follte, um ihr einen fo nieberschmetternben Un-trag gu stellen, gudte es in ihm auf.

"Billit bu nicht selbst beine Frau aufsuchen, Kurt, um ihr mitzuteilen, was sie wissen muß?"

Rurt icuttelte bas Saupt.

Wir burfen uns nicht wieberseben! Die Schöndert Janes fonnte mich vergessen lassen, was ich meiner Ehre schuldig bin. Ich bin nicht so start, als bu glauben magst. Ich tonnte ihren Tranen unterliegen."



Das neue Rathaus in München.

Bei seiner süngsten Anwesenheit in München hat hat ber Kaiser bas Münchener Rathaus bas schönste Rathaus genannt,
welches er überhaupt in Deutschland gesehen habe. Man hat
bie Gotif überhaupt steingewordene Boesie genannt, und bas
Münchener Rathaus, welches vor zwei Jahren vollendet wurde,
ist mit seinen Erlern und Giebeln, Türmen und Fialen, Balkonen und Balbachinen bas Lebenswert bes berühmten Gotifers
Prosesson danberisser. Es beweist in vollem Umfange bie
Berechtigung einer solchen Bezeichnung. Nach drei Seiten hin

gliebert sich der Andau, der durch das Wachstum der Stadt notwendig geworden, an den 1874 von Hauberisser vollenderen Sauptbau an: am Marienplate, der Weinstraße und der Landschaftsgasse. Die weiten Gewölbe sind von der Hand erster Künstler mit saunigen Bildern geschmückte Motive aus dem seucht-fröhlichen Weinseben, voll echten Humors und in origineller und vornehmer Gestaltung. Um 25. August 1867 wurde der Grundstein gelegt; die Bauaussührung dauerte also beinahe 40 Jahre.

## Die Meissener Porzellantasse.

Gine tragifomische Geschichte von Frit Ganter.

Man spricht von "ftillen Teilhabern", "ftillem Geschäft", "ftillen Wasser", die tief sein sollen, "stillem Gluc" und — was weiß ich. Es gibt auch "ftille Liebe". —

Es gibt auch "stille Liebe". — Bislang hatte mich ihre Existenz ziemlich gleichgültig gelassen, ja, ich war so rsichsichtstos gewesen, nichts weiter für diesen Begriff zu haben, als ein bedauernbes Achselzuchen und ein verächtliches, wegwersendes Bäckeln.

Und nun hatte ich mit einem Dale felbft eine ftille

Biebe!
Sie galt Isse Koerber, ber geseierten Schönheit, ber talentvollen Schauspielerin an einem ersten Theater ber Residenz. Gelegentlich eines Kostümsestes bei Kroll war ich ihr, auf meinen Wunsch, von meinem Intimus Rurt Romer, bem gefürchteten Rrititer, borge

Bon dem Augenblick an, wo sie mir mit einem bezaubernden, süßen Lächeln ihre Hand entgegenstreckte, war es um mich geschehen. Nun hatte ich meine stille Liebe.

Ober vielmehr, sie hatte mich. Und wie!

Sie wurde meiner Gedanken liebstes Kind und machte einen Träumer aus mir. Zerstreut war ich schon immer gewesen. Run nahm meine Zerstreutheit geradezu beängstigende Dimensionen an. Ich vergaß, meinen Schneiber zu bezahlen, blieb meiner Wirtin die Zimmere miete schneiber zu bezahlen, blieb meiner Wirtin die Zimmere miete schuldig und begann einen Brandbrief an meinen Erbonkel mit den Worten:
"Güßes Sehnen meiner Seele!"

Endlich war ich so bernünstig, einzusehen, daß bem anormalen Zustande auf die eine oder die andere Weisa ein Ende bereitet werden musse. Ich beschloß, das nächstliegende au tun, und safte ben Borsat, Alle

Boreper meine Liebe zu gestehen.
Gelegenheit bazu hatte sich mir schon oft geboten. Meinem ersien Besuche nach jenem Kostimsesste waren viele andere gesolgt. Manche heimlich-süße Stunde hatte ich in Jisens lauschigem Boudoir verslebt. Dort plauderte es sich so vunderschön, daß man sich auf einer meltsernen einsauen Elsschüftsiniel alaubte. fich auf einer weltfernen, einfamen Glücksinfel glaubte. Jeboch immer, wenn's am trautesten war und wenn wir bamit ber Mut wuchs, bas entscheidenbe Wort gu fprechen, war ber launische Gott Zufall mit seiner täppischen Sand dazwischengesahren. Einmal ichickte er Lurt Komer, bas anbere Mal eine Rollegin Isens. Und blieben wir ungesiort, fo machte mich heute ber Gebante, baß ich ber Geliebten außer meiner Liebe nichts bieten tonne, als höchstens meine wenig einträgliche farift-ftellerische Talentsofigkeit, mutlos, und morgen war ich feige. Schenflich feige, Mußte notgebrungen zu einem Edjeuglich feige.

Wieber genoß ich das Glück einer heimlich-süßen Stunde in dem lauschigen Boudsir. Der Novemberwind pochte mit hartem Finger an das Fenster und trieb verlorene Schneeflocken gegen die hohen Spiegesschen. In der blanken Rasses maschine summte das Wasser träumerisch-leise und harmanische mit seizem trausierte monierte mit feinem traulichen Gingen gludlich gu bem umvirschen Mordwest bes facht hereinbrechenben Dobemberabenbs.

3ch faß in bem olivgrunen Blufchfeffel bicht am Fenfter und beobachtete Ilje, wie fie zwei zierliche Taffen aus Meigener Porzellan gurechtstellte und ben Motfa

D, es mußte ja ein unenblich großes Glud fein, biefes anmutige hausfrauliche Walten immer genießen gu bürfen.

Das dachte ich, als sie mir ben aromatisch buften-ben Trank der Levante in einem ber zierlichen Täßchen mit einem freundlichen Lächeln trebenzte.

Und biefen Bedanten fpann ich weiter aus, mahrend

Rachbenflich ftarrte ich auf bas reigenbe Schafers ibull in Rotofomanier, bas bie Taffe schmudte, und überlegte, wie ich am besten beginnen tonnte.

So, nun wußte ich's! Wein einleitenbes Ranfpern wurde von einem leifen Alirren ber geleerten Taffe begleitet.

Bitterte meine Hand?
Teufel eins! Ich war ein regelrechter Hasensußt
Ich richtete mich energisch auf und begann:
"Fräulein Ise, es ist etwas Eiger imliches um solche traute Dämmerstunde. Sie schafft wunderbare Stimmungen und .

Boben lag bie gerbrochene Taffe. Und bor mir am

Ich fprang auf und ftarrte entgeiftert gu ben Scher-

um Gottes willen! Die toftbare, prachtige Taffe aus Meigener Borgellan war ein Opfer meiner Ungefchidlichkeit geworden!

Mis ich endlich Borte fanb, ftammelte ich Entschulbis gungen fiber Entschuldigungen, nannte mich einen Tolpel und verfprach vollwertigen Erfat.

Ilfe wehrte lächelnd ab.

"Ich, bie Taffe! Laffen Gie nur, bas ichabet ja

boch gar nichts!" Luffen Sie nac, bas figuet ja Aber ich glaubte trot aller gegenteiligen Bersiches rungen einen leisen Unmut in ihren Zügen zu lesen und empfahl mich balb.

Gang gefnidt. — — — — Maturlich, ! omöglich morgen schon, mußte ich ihr eine andere Tasse bringen.

Dbrobl ich bis zum Schluß ber Geschäfte aus einer Porzellanhandlung in die andere eilte, hatte ich am Ende nichts ähnliches gefunden.
Am nächsten Morgen begab ich mich von neuem auf die Suche. Schließlich, schon tweit in den Nachmittag hinein, als ich saft verzweiseln wollte, lächelte mir das Glück

Id fand eine gang ähnliche Taffe, wie bie von mir Berichlagene gewesen war, .... .... beise mint

Ding einzupaden, und fragte, meine Börse ziehend, nach bem Preise.
"Dreißig Mark, mein Herr!"
"Oreißig Mark?" Ich fragte es gebehnt und glaubte, nicht recht gehört zu haben.
"Aber gewiß! Bedenken Sie boch, daß es Meißener Porzellan ist, zudem sehen Sie auf der Tasse Dandmalerei," besehrte die Berkänserin.
Deiliger Brahma! Oreißig Mark! Und ich wußte in den gähnenden Tiezen meiner schwindsüchtigen Börse nur 8 Mark 65 Psennige. Und daheim hatte ich weder Sparkassendicher noch Wertpapiere!

Sparkassen noch Wertpapiere!
Das war ja eine ganz verdammte Geschichte!
Und als ich noch so stand und starrte, rechnete und grubelte, flog mir ber Rame meines Intimus burch

Rurt Römer wohnte ja hier gang in ber Rabe.

Der mußte helfen!

Ich stotterte etwas bavon, auf biese Summe nicht eingerichtet zu sein, bat, die Tasse zurückzustellen, und versicherte, sie in etwa einer halben Stunde abholen gu wollen. Dann ging ich, um Rurt Romer angu-

Er sah mich misbilligend an, als ich mit stark unkultiviertem Benehmen zu ihm in sein komfortables Zimmer stürmte, wo er auf dem Faulenzer sag und eine seiner Importen zu fünfzig Pfennig das Stück

"Haft du das große Los gewonnen?" fragte er, "Du bift ja ganz aus dem Häuschen!" Gott, diese Fronie! Ich bewies ihm durch die demütig und etwas verlegen vorgetragene Bitte, mir mit breißig Mart unter

bie Urme gu greifen, bas Gegenteil bon feiner Ber-

(Schluß folgt.) 米



Die alteften Aupferbarren. Seit langerer Beit befanden fich im Mufeum gu Cagliari auf Carbinien einige eigentumlich geftaltete Rupferbarren, 72 × 32 Bentimeter groß im Durchfcnitt und 27 bis 33 Rilogramm wiegend. Auf allen befanden jich lineare Beichen, bie mit bem Deigel eingehauen waren. Diefe Barren ober Ruchen waren gegoffen und bestanden aus reinem Rupfer; ihr Fundort war die Gerra Migi auf Garbinien - baß fie bort aber ihren Urfprung nicht haben fonnten und fehr alt waren, war von vornberein flar. 2. Pigorini in Rom hat, wie wir bem Globus entnehmen, in einer Brofchure ben Urfprung nachgewiesen und bamit jugleich einen Beitrag jum alteften Rupferhandel geliefert. Da bie Barren eine gang eigentumliche Form haben, fo mußte es auffallen, baß 1896 ein gang gleiches Stud bon 37 Kilogr. Gewicht gu Entomi aufgefunden wurde, bas ben Buchftaben si bes chprifden Alphabets trug. Dann famen wieder auf Kreta bei Sagia Triada vor zwei Jahren folche Barren gum Borichein, alle ben farbifchen gleich. Dagu gea fellte fich ein ibentischer Fund aus bem Meere bei Euboa, welcher fich im Mufeum gu Athen befindet, Diefe alle bon ben Ufern bes Megaifchen Meeres ftammenben Barren enthüllen uns alfo ben Urfprung ber farbifden Gremplare, und die Charaftere, welche fie tragen, finden fich wieder am Palafte von Phaftos und auf ben Infdriften von Sagia Triaba (Areta), bie burch bie italienifche Expedition unter Paribeni befannt geworben finb. Die Barren gehoren bem zweiten Jahrtaufend vor unferer Zeitrechnung an, und eihnliche find auch bargeftellt unter ben Tributgaben für Thutmes III. in dem Grabe bes Rethmara zu Theben,